

## **Saar, Ferdinand von: Freilich, freilich, Alles eitel (1869)**

1 Freilich, freilich, Alles eitel,  
2 Alles Trug und Schein –  
3 Ach, wie bald ergraut der Scheitel,  
4 Und du stehst allein!

5 Deine Hoffnungen und Thaten  
6 Hat die Zeit gefällt,  
7 Und du siehest neue Saaten  
8 Ohne dich bestellt.

9 Und du fragst zuletzt mit Grollen:  
10 Hab' ich nur gelebt,  
11 Um der rauhen Hand zu zollen,  
12 Die die Gräber gräbt?

(Textopus: Freilich, freilich, Alles eitel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26510>)